

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft

Verlag der Akademischen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Leipzig

LXXIII. Band

5. Oktober 1927

Nr. 11/12

Inhalt:

- | | |
|---|---|
| <p>I. Wissenschaftliche Mitteilungen.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Müller, Beitrag zur Kenntnis der Rassen von <i>Lacerta bilfordi</i> Gthr. S. 257.2. Jarecki u. Jakubowska, Eine neue, solitär freischwimmende Peritriche, <i>Hastatella acedimacantha</i> n. sp. (Mit 3 Figuren.) S. 270.3. Okada, Versuche über die Wirkung der Dotterwagnahme am microblastischen Ei (Ei von <i>Loligo bleekeri</i> Kieferstein). (Mit 6 Fig.) S. 280.4. Krüger, Einige variationsstatistische Erhebungen über die Behorstung der Larve von <i>Aedes Melganaeus</i>. S. 285.5. Martini, Über einige Abnormitäten bei <i>Culex</i>-Eidenlarven. (Mit 2 Figuren.) S. 297. | <ol style="list-style-type: none">6. Kiefer, Versuch eines Systems der Cyclopiden. S. 302.7. Martell, Zur Geschichte der Brieftaube. S. 309.8. Viets, Wassermilben von Hinterindien. (Mit 13 Figuren.) S. 315.9. Verhoeff, Über einige zoogeographisch bedeutsame Isopoden-Arten. (Mit 16 Figuren.) S. 323.10. Geitler, Bemerkungen zu <i>Paulinella chromatophora</i>. S. 333.11. Keilhack, Wehrhafte Mollusken. S. 334. <p style="text-align: center;">II. Personal-Nachrichten.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Biologische Station Helgoland. S. 335. —2. Wien. S. 336. — Berichtigung. S. 336. |
|---|---|

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Beitrag zur Kenntnis der Rassen von *Lacerta bilfordi* Gthr.

Von Lorenz Müller.

Eingeg. 26. Juli 1927.

I.

Boulenger führt noch in seinem letzten großen zweibändigen Werk: *Monograph of the Lacertidae*. (London 1920) die Eidechsen der Balearen und Pithyusen als Varietäten der *Lacerta muralis* auf, eine Auffassung, der indes nicht mehr viele der moderneren Herpetologen beipflichten werden. Die Eidechsen der Balearen und Pithyusen bilden eine Gruppe, die sich schon in ihrem ganzen äußeren Habitus dem von den anderen mittelmeerischen Formen der *L. muralis* Laur. unterscheidet, daß eine Vereinigung mit letzterer Art nicht gut möglich ist. Die strittige Frage scheint mir vielmehr heute die zu sein, ob man die Eidechsen der Balearen einerseits und die der Pithyusen andererseits als artlich getrennte Formen betrachten soll oder nicht. Unterschiede zwischen den Eidechsen der beiden Inselgruppen bestehen sicherlich. Die

Lacerta-Form, die die Pithyusen bewohnt, hat eine derbere Beschuppung und das Farbenkleid ist etwas anders als das der Balearen-Form. Auch wäre aus reinen Zweckmäßigkeitserwägungen eine Trennung der Balearen-Eidechse von der der Pithyusen zu befürworten, denn die Eidechsen beider Inselgruppen bilden eine große Anzahl von Rassen, die streng die charakteristischen Unterschiede der Form bewahren, die die betreffende Inselgruppe bewohnt. Wenn man also die Balearen-Eidechse von der der Pithyusen artlich trennen würde, ließe sich bei den einzelnen Subspezies ihre Zugehörigkeit zu der einen oder der anderen der beiden Gruppen bereits nomenklatorisch zum Ausdruck bringen. Wenn ich mich trotz der unleugbaren Vorteile einer solchen Trennung nicht dazu entschließen kann, so geschieht dies deshalb, weil ich die Unterschiede zwischen den beiden Formengruppen nicht für bedeutend genug halte, um eine artliche Trennung zu rechtfertigen. *L. muralis nigricentris* ist z. B. sicherlich ebenso verschieden von *L. muralis breviceps* wie die Eidechsen der Balearen von denen der Pithyusen. Ich fasse daher die Eidechsen der beiden Inselgruppen als eine einzige Art auf, für die nach dem Prioritätsgesetz der Name *Lacerta lilfordi* Gthr. zu wählen ist.

Obwohl das Interesse für die Inselformen der *L. muralis* und ihrer Verwandten schon seit langem besteht und z. B. den Eidechsen der dalmatinischen Inseln seitens zahlreicher Herpetologen ein reges Interesse entgegengebracht wurde, blieb die Eidechsenfauna der Balearen und Pithyusen lange Zeit fast ganz unberücksichtigt. Bis vor wenigen Jahren kannte man außer der Nominatform *L. lilfordi lilfordi* Gthr. nur die beiden von J. v. Bedriaga beschriebenen Formen der Balearengruppe, *L. lilfordi balearica* von Menorca und *L. lilfordi giglioli* von der Insel Dragonera bei Mallorca, sowie die die Pithyuseninsel Ibiza bewohnende Rasse *L. lilfordi pithyusensis* Boscà. Erst in den letzten Jahren hat Dr. R. Mertens zwei weitere Formen aus der Pithyusengruppe, *L. lilfordi maluquerorum* von Neplana (Bledas) und *L. lilfordi kameriana* von der Insel Esparto, beide vor der Westküste von Ibiza gelegen, beschrieben.

In der jüngsten Zeit hat sich das an und für sich schon ziemlich reichhaltige Material an Balearen- und Pithyusen-Eidechsen der Münchener Zoologischen Staatssammlung sehr erheblich vermehrt. Wir verdanken diesen Zuwachs Herrn Dr. A. v. Jordans, der zwecks ornithologischer Studien dreimal die Insel Mallorca besuchte und auf einigen der kleinen Inseln bei Mallorca auch

Eidechsen sammelte, vor allem aber den Herren Karl Koch und Dr. Kuliga, sowie Frl. A. Fahr, die im Frühjahr dieses Jahres eine große Anzahl der kleineren Inseln der Balearen und Pithyusen absammelten und mir in liebenswürdigster Weise Material überließen. Des weiteren sandte mir Herr Schreitmüller eine kleine, aber sehr interessante Serie von Eidechsen, die er mit einem Import von den Balearen und Pithyusen erhalten hatte. Ich möchte nicht versäumen, den genannten Herren sowie Frl. Fahr an dieser Stelle meinen Dank für ihr Entgegenkommen auszusprechen. Auch Herrn Dr. Paebler bin ich für die liebenswürdige Überlassung einiger in seinem Besitz befindlicher Pithyusen-Eidechsen aus der Ausbeute Herrn K. Kochs zu großem Dank verpflichtet. Endlich konnte ich noch sehr interessantes Material von beiden Inselgruppen von der rührigen Firma Scholze & Poetzschke in Berlin, die sich in den letzten Jahren den Import von Balearen-Eidechsen sehr angelegen sein läßt, erwerben. Es stehen mir nun von den Balearen und Pithyusen über 150 Exemplare zur Verfügung, die sich auf 21 Inseln verteilen.

Auf Grund dieses immerhin recht ansehnlichen Materials ließen sich nun eine Reihe von Rassen unterscheiden, die ich im folgenden veröffentlichen möchte.

Die Beschreibung und Benennung derartiger Inselrassen bietet gewisse Schwierigkeiten, die teils prinzipieller, teils technischer Natur sind. Es finden sich hier manche Inselformen, die einander sehr ähnlich sehen, von denen man aber trotzdem annehmen muß, daß sie selbständig entstanden sind. Sie müssen logischerweise unbedingt benannt werden, sind aber schwer zu charakterisieren. Auf der anderen Seite können viele Rassen in lebendem Zustande sehr gut voneinander unterschieden werden, im toten aber nicht, da der Alkohol die Färbungsunterschiede sehr stark zum Verschwinden bringt. Mit anderen Worten, man kann manche dieser Inselrassen in konserviertem Zustande nur dann bestimmen, wenn man den Fundort kennt. Es besteht daher eine gewisse Gegnerschaft gegen die Beschreibung dieser Inselrassen. Ich möchte demgegenüber jedoch folgendes zu bedenken geben. Vogelbälge behalten ihre natürlichen Farben. Auf Grund der Färbungsunterschiede stellen nun die Ornithologen ihre geographischen Rassen auf und niemand hat etwas dagegen einzuwenden. Würden diese Rassen nun aufhören, geographische Rassen zu sein, wenn es zufällig nicht möglich wäre, von den Vögeln Bälge zu machen und man sie wie die Reptilien in Alkohol oder Formol konservieren

müßte? Doch wohl kaum! Es müssen daher auch die Inselrassen der Eidechsen beschrieben werden, zumal ja die Rassenbildung auf den kleinen Inseln zu einem der interessantesten Probleme der Zoologie gehört, dessen Erforschung noch lange nicht abgeschlossen ist. Auch dürfte die Identifizierung von Alkoholexemplaren der einzelnen Rassen insofern nicht auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen, als kein modernes Museum heutzutage Wert auf Material legt, dessen Herkunft unsicher ist.

Es liegt mir Material von folgenden Fundorten vor: Menorca (Mahon), Isla Colon, Isla del Rey, Isla das Ratas und Isla del Ayre, alle bei Menorca; Hafen von Palma, Mallorca sowie von den Inseln Dragonera, La Guardia und Moltona bei Mallorca, Insel Cabrera, sowie von den Inseln Concjera, Plana und Horadada nördlich von Cabrera, Insel Ibiza (Ibiza und San Antonio), nebst den Inseln Del Bosque, Conichera (Cuniflera), Esparto und Ne Plana (Bledias), westlich von Ibiza und der Insel Tagomago, östlich von Ibiza. Ferner von Formentera und den Inseln Malvin und Guardia. Die Lage der letzteren beiden konnte ich bis jetzt noch nicht mit Sicherheit feststellen.

Ich will in diesem Abschnitt lediglich die neuen Rassen kurz charakterisieren und die wichtigsten morphologischen Merkmale des Typusexemplares angeben. Im zweiten Teil sollen dann in Form einer Tabelle die morphologischen Merkmale des gesamten mir vorliegenden Materials gebracht und einige Schlußfolgerungen gezogen werden.

Das gesamte Balearen- und Pithyusen-Material bis auf dasjenige von Formentera kam lebend in meine Hände. Die Beschreibungen sind nach den lebenden Tieren gemacht, soweit sie sich auf die Färbung beziehen, die Maße wurden von den frisch getöteten Tieren genommen.

Ich teile der Übersichtlichkeit wegen die neuen Rassen in mehrere Gruppen. Zuerst werden die Rassen von einigen Inseln bei Menorca beschrieben, dann die von der Insel La Guardia bei Mallorca, dann die von Cabrera und den Inseln nördlich von Cabrera; den Schluß bilden die Rassen einiger Inseln bei Ibiza. Darüber, ob die Form von Formentera eine besondere Rasse darstellt, bin ich mir noch im unklaren. Von dieser Insel stand mir leider nur Alkoholmaterial zur Verfügung.

A. Inseln bei Menorca.

Lacerta liljordi brauni subspec. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssammlung München, Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1539.

Isla Colon bei Menorca. Scholze & Poetzschke 1927.

Die Eidechse der Insel Colon wurde bereits von M. Braun (Arb. Zool. Inst. Würzb. IV, 1877, S. 31) ausführlich beschrieben, aber nicht benannt. Als hervorragendes Charakteristikum erwähnt Braun den metallisch grünen Schwanz. Denselben wiesen auch die Exemplare, die ich von Scholze & Poetzschke erhielt, auf. Die Eidechsenpopulation der Insel Colon ist nicht einheitlich, es sind helle Stücke darunter vertreten, sowie solche, die schon stark zum Melanismus neigen. Ich wähle als Typus ein solches.

Beschreibung des Typus. 37 Kehlschuppen von der Kinn schildersymphyse bis zum Halsband; 19 Halsbandschildchen; 74 Schuppen um die Körpermitte (ohne die Bauchschilder); 57 Schuppenquerreihen entsprechen einer Kopflänge; 27 Bauchschilderquerreihen; rechts 19, links 20 Femoralporen; 27 Lamellen unter der 4. Zehe.

Pileus olivbraun mit schwarzen Flecken; Rückenzone ultramarinblau mit bronzegrünem Schimmer, die drei dorsalen Fleckenbänder sind deutlich sichtbar; Supraciliarstreifen schwach sichtbar; Temporalband auf nußbraunem Grund in Form einer dunkelbraunen Retikulation ausgeprägt. Das Maxillarband besteht aus Schnörkelflecken. Auf der ganzen Seitenzone finden sich hellnußbraune und grüngelbe Flecken zerstreut. Schwanz malachitgrün, in seinem ersten Drittel schwarze Flecken. Kehle hellblaugrau mit helleren und spärlichen schwarzen Fleckchen; Bauch, Unterseite der Extremitäten und des vorderen Schwanzdrittels hell-lachsfarben. Bauchrandschildchen schwarz und kobaltblau gefleckt. Auf der Bauchunterseite spärliche schwarze Flecken.

Kopf-Rumpflänge: 65 mm; Schwanz (reg.) 98 mm; Kopflänge: 16 mm; Vorderbein: 27 mm; Hinterbein: 35 mm.

Ich benenne diese Form zu Ehren des Herrn Geheimrat Prof. M. Braun, der sie als erster beschrieben hat.

Lacerta liljordi rodriguezi subspec. nov.

Auch bei dieser Form sind die einzelnen Exemplare nicht einheitlich gefärbt. Es besteht bei ihr jedoch ebenfalls die Tendenz, stark nach blau abzuändern. Mitunter drückt sich dieselbe nur

durch die Bauchfärbung aus, häufig erstreckt sich das Blau jedoch auch auf die Oberseite. Einzelne Stücke sehen der *L. l. balearica* sehr ähnlich. Der Schwanz ist nicht metallischgrün.

Typus: ♀ erw. Zool. Staatssamml. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1540.

Isla das Ratas. Rodríguez y Femenias leg. 1903.

Beschreibung des Typus: 29 Kehlschuppen von der Kinn schildersymphyse bis zum Halsband; 10 Halsbandschildchen; 71 Schuppen um die Körpermitte; 45 Schuppenquerreihen entsprechen einer Kopflänge; 28 Bauchschilderquerreihen; rechts 21, links 22 Femoralporen; 23 Lamellen unter der 4. Zehe.

Die Färbung der Rückenzone ist ein Olivbraun, das wie mit einer graublauen Lasur überzogen zu sein scheint. Occipitalband aus einer, Parietal- und Temporalband je aus zwei Reihen kleiner schwarzer Flecken bestehend. Maxillarband je nur durch wenige Punkte angedeutet. Unterseite hellultramarinblau; die Ränder der Bauchschilder, besonders die Hinterränder, vielfach rötlichgelb. Vereinzelt schwarze Fleckchen finden sich auf der Bauchseite.

Kopf-Rumpflänge: 67 mm; Schwanz (reg.) 97 mm; Kopflänge: 18 mm; Vorderbein: 20 mm; Hinterbein: 30 mm.

Ich benenne diese Rasse nach dem verstorbenen Mahoner Botaniker Rodríguez y Femenias, dessen Lebenswürdigkeit ich ein reiches Material von Balearen-Eidechsen verdanke und der auch Herrn Geheimrat Braun bei seinem Aufenthalt auf den Balearen seine Hilfe angeeignet ließ.

B. Mallorca und die Inseln La Guardia und Moltona.

Hafen von Palma, Mallorca. Es ist eine sehr auffallende und rätselhafte Tatsache, daß auf der größten der Baleareninseln Mallorca nur innerhalb des Hafens von Palma Eidechsen vorkommen scheinen. Dr. v. Jordans sah bei drei mehrmonatigen Aufenthalten nur ein einziges Mal eine Eidechse in der Hafenummauer von Palma verschwinden. Ich war daher sehr erfreut, als ich durch Herrn W. Schreitmüller 2 Eidechsen erhielt, welche im Hafen von Palma gefangen worden waren. Das ♂ war grasgrün, das Weibchen braun. Zu meinem großen Erstaunen erkannte ich bei einer genauen Untersuchung der beiden Tiere, daß sie gar nicht zu der auf den Balearen vorkommenden Formen-Gruppe der *L. lilfordi* gehören, sondern zu der auf den Pithyusen lebenden und mit ziemlicher Sicherheit der *L. lilfordi pithyusensis*

zugerechnet werden müssen. Die Eidechsen des Hafens von Palma sind also sicher eingeschleppt.

Lacerta lilfordi jordansi subspec. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssamml. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1541.

Insel La Guardia, südl. von Salinas, Mallorca. Dr. v. Jordans leg. 1927.

Die Eidechse von La Guardia ist eine kleine Form, die ziemlich erheblich hinter den schwarzblauen Eidechsen der Isla del Ayre, *L. l. lilfordi*, zurückbleibt. Sie ist oberseits tiefblauschwarz, unterseits sehr dunkelultramarinblau.

Beschreibung des Typus: 33 Schuppen von der Kinn schildersymphyse bis zu den Halsbandschildern; 13 Halsbandschilder; 73 Schuppen um die Rumpfmittle; 62 Schuppenquerreihen gehen auf eine Kopflänge; 28 Bauchschilderquerreihen; rechts 22, links 20 Femoralporen; 30 Lamellen unter der 4. Zehe.

Oberseite tiefschwarz. Unterseite sehr dunkelultramarinblau.

Kopf-Rumpflänge: 66 mm; Schwanzlänge: 117 mm; Kopflänge: 19 mm; Vorderbein: 20 mm; Hinterbein: 35 mm.

Der Typus ist das größte von 25 Exemplaren. Zu der gleichen Rasse rechne ich auch die Eidechsen der Insel Moltona, die mit La Guardia zu dem gleichen Schwarm kleiner Inselchen gehören, die südlich von Mallorca der Küste unmittelbar vorgelagert sind. Ich erhielt von Frl. Fahr 6 Exemplare von Moltona. Sie unterscheiden sich in keiner Weise von denen von La Guardia.

C. Cabrera und die nördlich davon gelegenen Inseln.

Lacerta lilfordi kuligae subspec. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssamml. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1543.

Insel Cabrera. Dr. Kuliga leg. 1927.

Außer durch Herrn Dr. Kuliga erhielt ich diese Form durch den verstorbenen Dr. J. v. Bedriaga, durch die Herren C. Koch und Schreitmüller, Dr. v. Jordans und Dr. Paebler, der mir zwei von Herrn Koch gesammelte Stücke abtrat. Die Population von Cabrera ist nichts weniger als einheitlich. Neben sehr stark verdunkelten Stücken kommen auch helle vor, neben solchen mit ausgesprochener Zeichnung solche, bei welchen diese verloschen ist und neben Stücken mit ausgesprochener Streifenzeichnung solche mit einer ausgesprochenen Retikulation. Ge-

meinsam ist allen von mir untersuchten Exemplaren der blaue Bauch, der bei manchen Stücken eine sehr helle Färbung aufweist, bei anderen leuchtend kobaltblau ist. Es scheint bei *L. l. kuligae* ein Charakteristikum zu sein, daß die Bauchfärbung auch bei den dunkelsten Stücken auch nicht im entferntesten den Grad der Verdunkelung erreicht, wie dies bei *L. l. lilfordi* oder gar bei *L. l. jordansi* der Fall ist. Die Form von Cabrera scheint verhältnismäßig klein zu bleiben. Der Typus ist allerdings nicht das größte der mir vorliegenden Stücke, indes sind die anderen nicht wesentlich größer und auch Boulenger, der ein sehr großes Material von Cabrera-Eidechsen besaß, gibt (l. c. S. 228) keine größere Kopf-Rumpflänge als 63 mm an.

Beschreibung des Typus: 33 Kehlschuppen von der Kinn schildersymphyse bis zu den Halsbandschuppen; 10 Halsbandschilder; 85 Schuppen um die Körpermitte; 56 Schuppenquerreihen gehen auf eine Kopflänge; 25 Bauchschilderquerreihen; rechts 23, links 22 Femoralporen; 28 Lamellen unter der 4. Zehe.

Kopf-Rumpflänge: 61 mm; Schwanzlänge: 96 mm; Kopflänge: 15 mm; Vorderbein: 19 mm; Hinterbein: 32 mm.

Pileus dunkelolivbraun; Oberseite schwarzblau mit durchscheinendem Bronzebraun; Kopf und Halsseiten ultramarinblau; an den Flanken befinden sich ultramarinblaue runde Flecken; Oberseite des Schwanzes grünlichblauschwarz; Färbung der gesamten Unterseite ein ziemlich helles, leuchtendes Ultramarinblau.

Lacerta lilfordi conejerae subsp. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssamml. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1548.

Insel Conejera nördl. Cabrera. Dr. Kuliga leg. 1927.

Von dieser Form liegen mir leider nur zwei Exemplare vor. Eines davon wurde von Herrn Dr. v. Jordans gesammelt. Beide zeigen absolut den gleichen Typus. Herr Koch schrieb mir, daß er auf Conejera auch hellere Stücke gesehen hätte. Leider konnte er mir aber keines derselben zusenden. Die mir vorliegenden Exemplare zeigen einen ins Extrem getriebenen Melanismus. Auch die Bauchseite erscheint bei dem lebenden Tiere schwarz; bei dem konservierten, von Dr. v. Jordans gesammelten, beginnt sich der Bauch allerdings etwas ins Schwarzblau aufzuhellen. Sehr auffällig ist bei beiden Exemplaren der gedrungene, kurze Bau und der ganz abnorm breite Hals, der wesentlich breiter ist als der Kopf in der Backengegend.

Beschreibung des Typus: 36 Kehlschuppen in einer Reihe von der Kinnschildersymphyse bis zu den Halsbandschildern; 12 Halsbandschilder; 77 Schuppen um die Körpermitte; 57 Schuppenquerreihen gehen auf eine Kopflänge; 26 Bauchschilderquerreihen; rechts 22, links 21 Femoralporen; 52 Lamellen unter der 4. Zehe. — Oben und unten tiefschwarz; Bauchrandschilder sehr dunkel-ultramarinblau.

Kopf-Rumpflänge: 71 mm; Schwanz (reg.?): 111 mm; Kopflänge: 17 mm; Kopfbreite: 11 mm; Halsbreite: 15 mm; Vorderbein: 23 mm; Hinterbein: 31 mm.

Lacerta lilfordi planae subsp. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssamml. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1549.

Insel Plana, nördl. von Conejera.

Diese Form ist wiederum eine kleine. Die Population von Plana ist nicht einheitlich, da auch Stücke vorkommen, bei welchen noch Zeichnung zu sehen ist. Immerhin ist der Melanismus vorherrschend.

Beschreibung des Typus: 36 Kehlschuppen von der Kinnschildersymphyse bis zu den Halsbandschildern; 10 Halsbandschilder; 85 Schuppen um die Körpermitte; 64 Schuppenquerreihen gehen auf eine Kopflänge; 27 Bauchschilderquerreihen; rechts 24, links 23 Femoralporen; 30 Lamellen unter der 4. Zehe.

Oberseite tiefschwarz; Unterseite dunkelultramarinblau; Randschilder des Bauches kobaltblau gefleckt.

Kopf-Rumpflänge: 66 mm; Schwanz (reg.): 98 mm; Kopflänge: 17 mm; Vorderbein: 23 mm; Hinterbein: 37 mm.

Lacerta lilfordi jahrae subsp. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssamml. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1546.

Insel Horadada, nördl. Plana. Frl. Aenny Fahr leg. 1927.

Auf der nördlichsten der bei Cabrera liegenden Inseln lebt wiederum eine sehr stattliche Form, die in gewisser Beziehung sehr der *L. l. lilfordi* von der Isla del Ayre bei Menorca ähnelt, aber allein schon aus geographischen Gründen nicht mit ihr in Beziehung gebracht werden kann. Sie ist noch etwas robuster gebaut als die Nominatform, auch lassen die in Alkohol gesetzten Exemplare keine Spur von Zeichnung an den Flanken durchschimmern.

Beschreibung des Typus: 31 Kehlschuppen zwischen der Kinnschildersymphyse und den Halsbandschildern; 11 Halsband-

schilder; 74 Schuppen um die Rumpfmittle; 54 Schuppenquerreihen entsprechen einer Kopflänge; 26 Bauchschilderquerreihen; rechts 20, links 19 Femoralporen; 30 Lamellen unter der 4. Zehe.

Oberseite inklusive Fileus tiefblauschwarz; Unterseite dunkelultramarinblau. Auf der Kehle ist eine schwarze Retikulation, auf dem Bauch eine schwarze Fleckung schwach sichtbar.

Kopf-Rumpflänge: 74 mm; Schwanz (reg.): 106 mm; Kopflänge: 19 mm; Vorderbein: 28 mm; Hinterbein: 41 mm.

Ich benenne diese Form nach Fräulein Aenny Fahr.

Alle bisher aufgeführten Formen, mit Ausnahme der von dem Hafen von Palma, haben die für die Echsen der Balearengruppe charakteristische feine und ungekielte Beschuppung.

D. Inseln um Ibiza, Pithyusen.

Im Gegensatz zu den vorher besprochenen Eidechsen besitzen die nun folgenden derbe, meist deutlich gekielte Schuppen, wie dies ja auch bei der Rasse, die die Insel Ibiza bewohnt, *L. l. pithyusensis*, der Fall ist. Die Eidechsen von Ibiza sind ungemein variabel. Es kommen grasgrüne, wie auch braune, weiß- wie rotbäuchige, fleckenstreifige, wie getüpfelte, ja sogar annähernd zeichnungslose Stücke vor. Bei den Eidechsen der kleinen, um Ibiza liegenden Inseln ist diese starke Variabilität nicht zu beobachten, zum mindesten ist sie stark eingeschränkt. Bei den nicht melanotischen Formen kann man teilweise sagen, daß sie eine der vielen auf Ibiza lebenden Varianten im Extrem und in Reinzucht darstellen. Die Tendenz zum Melanismus, die auf allen kleinen Baleareninseln sich bemerkbar macht, finden wir bei den Inseln um Ibiza nur bei einigen. Eine wirklich melanotische Rasse, *L. l. maluquerorum*, wurde bisher nur auf der Insel Ne Plana gefunden, eine mehr cyanotische, *L. l. kameranica*, auf Esparto. Eine Form, die der von Esparto nahesteht, sei im folgenden beschrieben.

Lacerta lilfordi kochi subsp. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssamml. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1542.

Conichera (Cunilera), westl. Ibiza. Carl Koch leg. 1927.

Die Eidechse von Conichera ähnelt der von Esparto, doch fehlt der bei dieser prachtvollen Form mehr oder minder stark ausgeprägte cyanblaue Schimmer. Die Zeichnung besteht meist aus wohlausgeprägten Fleckenbinden, doch können diese ab und zu zu einer Retikulation verschmelzen. Das Grün kann mehr oder

weniger leuchtend sein; die Rückenzone hat aber stets einen Stich ins Gelbliche, die Seiten können mehr bläulichgrün sein. Eine sehr stattliche Form, die an Größe die Echsen, die auf Ibiza selbst leben, merklich übertrifft.

Beschreibung des Typus: 31 Kehlschuppen von der Kinn schildersymphyse bis zu den Halsbandschildern; 10 Halsbandschilder; 64 Schuppen um die Rumpfmittle; 43 Querreihen gehen auf eine Kopflänge; rechts 21, links 23 Femoralporen; 29 Lamellen unter der 4. Zehe.

Pileus lebhaft olivgrün mit tiefschwarzen Flecken, Färbung der Rückenzone ein ins Gelb spielendes dunkles Smaragdgrün. Occipital- und Parietalbänder sehr deutlich ausgeprägt, aus longitudinal miteinander verschmelzenden tiefschwarzen Flecken gebildet. Supraciliarstreifen hellbläulichgrün. In der unteren Partie der Seitenzone sind die Schuppen vielfach hellgrünblau gefärbt, die Seitenzone selbst ist malachitgrün und heller als die Rückenzone. Temporalband sehr deutlich, aus Schnörkelflecken bestehend. Das Maxillarband ist etwas schwächer ausgeprägt. Vorderextremitäten grünlich mit schwarzen Flecken, Hinterextremitäten rötlichnaßbraun mit schwarzbrauner Retikulation und hellbraunen Occellen. Oberseite der vorderen Schwanzpartie wie der Rücken; nach hinten zu wird der Schwanz mehr bräunlich; die Flecken der Parietal- und Temporalbänder setzen sich eine Strecke weit auf den Schwanz fort. Kehle hellblaugrün mit schwarzer Fleckung. Bauch hellgelbgrün, an den Seiten dunkler und mehr ins Blaugrün spielend. Auf der Randzone des Bauches kleine schwarze Flecken. Schwanzunterseite hellgrünweiß.

Kopf-Rumpflänge: 75 mm; Schwanz: 140 mm; Kopflänge: 18 mm; Vorderbein: 27 mm; Hinterbein: 38 mm.

Ich benenne diese schöne Form nach Herrn Carl Koch.

Die Form von Del Bosque, das, wie mir Herr Koch schreibt, früher wohl mit Conichera zusammenhing, ist mit der von Conichera völlig identisch.

Lacerta vilfordi tagomagensis subspee. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssamml. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1545.

Insel Tagomago, östl. von Ibiza. Schelze & Poetzschke 1927.

Eine sehr stattliche, stärker verdunkelte Form, bei der die Verdunklung jedoch nicht ins Bläuliche geht, sondern mehr in ein düsteres Olivgrün. Es ist auffallend, daß eine verdunkelte Form

auf einer verhältnismäßig großen Insel wie Tagomago lebt, während auf weit kleineren Inseln leuchtendgrüne Tiere sich finden.

Beschreibung des Typus: 34 Kehlschuppen von der Kinn schildersymphyse bis zu den Halsbandschildern; 10 Halsbandschilder; 60 Schuppen um die Rumpfmittle; 45 Schuppenquerreihen gehen auf eine Kopflänge; 26 Bauchschilderquerreihen; 24/24 Femoralporen; 30 Lamellen unter der 4. Zehe.

Färbung der Rückenzone ein düsteres, ins Graue spielendes Olivgrün, etwas dunkler als die malachitgrünen Seiten. Unterseite ein ziemlich helles, teils mehr ins Bläulichgrün, teils mehr ins Gelbliche spielendes Spangrün. Kehle mit hellrötlichgelber Wölkung. Pileus mit starker schwarzer Fleckung. Occipital- und Parietalband regelmäßig entwickelt, aus vielfach miteinander longitudinal verschmelzenden Schnörkelflecken bestehend. Das gleiche gilt für das Temporalband, das mit den Schnörkelflecken des etwas weniger regelmäßigen Maxillarbandes zusammenhängt, so daß die Seiten teilweise retikuliert erscheinen. In den Maschen dieser Retikulation stehen helle malachitgrüne Flecken. Extremitäten bläulicholivgrün mit schwarzer Retikulation. Schwanzoberseite blaugrün mit schwarzer Fleckung. Bauchrandschilder kobaltblau und schwarz gefleckt. Kehle mit winzigen schwarzen Pünktchen.

Kopf-Rumpflänge: 81 mm; Schwanz (reg.): 136 mm; Kopflänge: 22 mm; Vorderbein: 28 mm; Hinterbein: 44 mm.

Lacerta tilfordi schreitmülleri subspec. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssamml. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1544.

Insel Malvin bei Ibiza. W. Schreitmüller don. 1927.

Eine durch ein leuchtendes Grüngelb und Rot ausgezeichnete Form von stattlicher Größe.

Beschreibung des Typus: 30 Kehlschuppen von der Kinn schildersymphyse bis zu den Halsbandschildern; 12 Halsbandschilder; 65 Schuppen um die Rumpfmittle; 46 Querreihen gehen auf eine Kopflänge; 28 Bauchschilderquerreihen; rechts 23, links 21 Femoralporen; Lamellen unter der 4. Zehe? (Zehen verletzt.)

Färbung der Rückenzone ein leuchtendes, ins Gelbliche spielendes Grasgrün, Seiten lebhaft orangerot, einschließlich der Kopf- und Schwanzseiten. Schwanzoberseite grasgrün, Extremitäten grasgrün. Occipital- und Parietalbänder aus tiefschwarzen, longitudinal miteinander verschmelzenden Flecken gebildet. Pileus und Kopfseiten dicht schwarz gefleckt. Temporalband breit samt-

schwarz, mit orangeroten Flecken geziert. Das Maxillarband hängt in Form einer schwarzen Retikulation mit dem Temporalband zusammen, so daß es den Anschein hat, als seien die Seiten auf schwarzem Grund orangerot gefleckt. Schwanzoberseite dicht schwarz gefleckt. Vorder- und Hinterextremitäten schwarz retikuliert. Unterseite lebhaft gelblich ziegelrot, bis auf die schwarz und lasurblau gefleckten Randschilder zeichnungslos.

Kopf-Rumpflänge: 76 mm; Schwanz: 155 mm; Kopflänge: 18 mm; Vorderbein: 29 mm; Hinterbein: 34 mm.

Nach Herrn Schreitmüller genannt, dem ich einen Teil der Exemplare dieser Form verdanke.

Lacerta lilfordi affinis subsp. nov.

Typus: ♂ erw. Zool. Staatssamm. München Herp. (Samml. L. Müller) Nr. 1547.

Insel Guardia bei Ibiza. Scholze & Poetzschke 1927.

Der vorigen Form nahe verwandt, jedoch ohne die leuchtendrote Seitenfärbung.

Beschreibung des Typus: 34 Kehlschuppen von der Kinn schildersymphyse bis zu den Halsbandschildchen; 12 Halsbandschilder; 62 Schuppen um die Rumpfmittle; 43 Schuppenquerreihen gehen auf eine Kopflänge; 27 Bauchschilderquerreihen; rechts 20, links 20 Femoralporen; 26 Lamellen unter der 4. Zehe

Leuchtend samaragdgrün; die Rückenzone etwas dunkler, die Seitenzonen etwas heller, mehr ins Bläuliche spielend. Extremitäten bräunlich. Schwanzwurzel grün, die übrige Schwanzoberseite bronzefarben; Schwanzseiten rötlichbraun. Unterseite gelblich ziegelrot. Pileus schwarz gefleckt. Rückenzone mit drei zusammenhängenden, zackigen, tiefschwarzen Streifen; die beiden Parietalstreifen mit kleineren grünen Flecken, der Occipitalstreifen ohne solche. Temporalband in Form einer sehr deutlichen Retikulation ausgeprägt. Das nur schwach ausgeprägte Maxillarband verschmilzt mit ihm zu einem Netzwerk, das leuchtendgrünblaue Flecken einschließt. Der untere Teil der Hals- und Rumpfsseiten ist bräunrot retikuliert. Extremitäten braun retikuliert und hell geaugt. Schwanz oben mit 2, auf den Seiten mit 1 Reihe schwarzer Flecken. Bauchrandschilder kobaltblau gefleckt. Sonstige Unterseite zeichnungslos.

Kopf-Rumpflänge: 73 mm; Schwanz: 122 mm; Kopflänge: 18 mm; Vorderbein: 26 mm; Hinterbein: 39 mm.

Bei einem ♀ ist die Unterseite lebhaft siegellackrot.